

KOLUMNE

Wie Kronprinz Rudolf zum Jagdschloss Mayerling kam

Neue Erkenntnisse. Die Geschichte vor der Tragödie



Geschichten mit Geschichte

VON GEORG MARKUS

Wenn von Mayerling die Rede ist, geht es fast immer um den 30. Jänner 1889, an dem es zur Tragödie des Kronprinzen Rudolf und der Mary Vetsera kam. Nun spürte der Mayerling-Forscher **Rudolf R. Novak** erstmals der Geschichte des Jagdschlusses und damit auch der Frage nach, wie der Sohn des Kaisers in den Besitz des Anwesens bei Baden gekommen ist. Und wie so vieles im Leben des Thronfolgers hat auch diese Geschichte einen sehr delikaten Hintergrund.

Rudolf ging seit Jahren in Alland, nur zwei Kilometer von Mayerling entfernt, zur Jagd. In seinem 1886 erschienenen „Kronprinzenwerk“ beschreibt er das „reizend gelegene“ Mayerling, durch das er oft auf dem Weg nach Alland fuhr. Ganz Mayerling bestand damals aus 14 Häusern.

Eine frühere Geliebte

Eines davon gehörte dem Grafen Reinhard August zu Leiningen-Westerburg. Und der war, wie **Rudolf R. Novak** in dem Buch „Das Mayerling-Netz“ (Verlag Berger) aufdeckt, mit einer ehemaligen Geliebten des Kronprinzen verheiratet. Und zwar mit jener Geliebten, die schon einmal für großes Aufsehen gesorgt hatte. Sie hieß damals Hermine Pick, war Schauspielerin am Theater in Baden und begleitete Rudolf im März 1880 nach Belgien, wo er um die Hand seiner Frau Stefanie anhielt. Als der Kronprinz in Brüssel von seiner späteren Schwiegermutter in flagranti mit seiner Geliebten ertappt wurde, wäre seine Verlobung mit der Tochter des belgischen Königs beinahe geplatzt.

Wie üblich, wurden die „abgelegten“ Geliebten von Erzherzogen mit „guten Partien“ versorgt. Hermine Pick bekam den Grafen Leiningen-Westerburg zum Gemahl, mit dem sie nun in Mayerling lebte. Sehr schnell sprach sich in der Ortsbevölkerung herum, dass die neue Mayerling-Herrin die frühere Freundin des Kronprinzen war. Nicht nur, dass Kronprinzessin Stefanie oft mit ihrem Mann zur Jagd nach Alland fuhr – diese kompromittierenden Gerüchte mitbekommen hat, schreckte die Gräfin Leinigen geb. Pick auch davor nicht zurück, von Rudolf mehrmals höhere Geldbeträge zu verlangen – zumal sie von außerehelichen Amouren des jetzt verheirateten Kaisersohnes wusste.

Der Polizeibericht

Rudolf zahlte der Ex-Geliebten auch immer, bis diese von ihm verlangte, das Gut ihres Mannes in Mayerling zu einem überhöhten Preis zu kaufen. Der Kronprinz ging auch darauf ein und erwarb am 15. August 1886 die Villa des Grafen. Bestätigt wird die faktische Erpressung durch einen Bericht des k. u. k. Polizeienten Milarov, demzufolge das Ehepaar Leinigen-Westerburg „den Kronprinzen gepresst und behelligt, bis er Mayerling um 80.000 Gulden abgekauft“. Die Summe entspricht heute einem Betrag von rund 900.000 Euro.

Das also ist die Geschichte, wie Kronprinz Rudolf zu der Villa in Mayerling kam, die er zu einem Jagdschloss ausbaute, das ihm und Mary Vetsera zum Schicksal werden sollte.

georg.markus@kurier.at



Kaufte Mayerling vom Mann der Ex-Geliebten: Kronprinz Rudolf